

Am 26. Dezember überflutete ein Tsunami die Küstenregionen am Indischen Ozean. Er hatte nicht nur große menschliche Opfer, sondern auch umfangreiche Zerstörungen zur Folge. Gleichzeitig rief er weltweit eine riesige Welle von Hilfsbereitschaft hervor, um notwendige Soforthilfe zu leisten und langfristig den Wiederaufbau sicherzustellen.

Eine große Herausforderung auch für das Asienhaus, dass mit einer Extra-Webseite, Artikeln und Vorträgen über die Hintergründe der Flutkatastrophe informierte. Ein besonderes Anliegen war es uns, deutlich zu machen, dass der Tsunami zwar eine unvorhersehbare Naturkatastrophe darstellte, die Schwere der Folgen aber auch ein Resultat menschengemachter Politik gewesen ist, durch welche natürliche Schutzräume wie Korallen, Sanddünen und Mangroven durch Industrieansiedlungen oder Tourismus zerstört wurden.. Wir wollten und wollen deutlich machen, dass unsere Verantwortung über die Bereitstellung von Hilfe hinausgeht und Wiederaufbau nicht nur bedeuten kann, einfach den Status Quo wiederherzustellen und weiter zu machen wie bisher.

Als Beitrag zur Diskussion dieser Fragen veröffentlicht das Asienhaus vier Broschüren zu den Hintergründen der Flut.

Fortsetzung nächste Seite

| | |
|--|----|
| Editorial: Ready for tourism? | 6 |
| Tourismus vor dem Tsunami | |
| 1.1 Tourismusentwicklung und Flutwelle Ökonomische Ursachen einer Katastrophe <i>von Manuel Geller</i> | 8 |
| 1.2 Die Bedeutung des Begriffs „Touristen-Falle“ Tourismusentwicklung verschlimmerte Folgen des Tsunami <i>von Joshua Kurlantzick</i> | 12 |
| 1.3 Die unnatürliche Naturkatastrophe <i>Der Naturkatastrophe ging die Finanzierung der Küstenerstörung voraus</i> <i>von Alfredo Quarto</i> | 14 |
| 1.4 Spaziergang durchs Riff Die Rolle der Tauchindustrie bei der Korallenzerstörung <i>von Manuel Geller</i> | 15 |
| 1.5 Tsunami-Warnung abgelehnt <i>von FernWeh</i> | 17 |
| 1.6 Retter Sanddüne Wie eine Gemeinde den Tsunami überstand <i>von Vasana Chinvarakorn</i> | 18 |
| Reaktionen auf die Katastrophe | |
| 2.1 Vertuschen, verdrängen, verschweigen Die Regierung und der Tsunami <i>von Dario Azzellini</i> | 20 |
| 2.2 Dorfbewohner im Stich gelassen <i>von Apiradee Treerutkuarkul</i> | 22 |
| 2.3 Opfer zweiter Klasse Einheimische fühlen sich schlecht behandelt <i>von Alisa Tang</i> | 23 |
| 2.4 Doppelt geschädigt Burmese MigrantInnen in Thailand nach dem Tsunami <i>von Christian Stock</i> | 24 |

| | |
|---|----|
| 2.5 Aktuelle Situation der Sexarbeiterinnen in Südthailand <i>von Empower</i> | 26 |
| Politik des Wiederaufbaus & Proteste | |
| 3.1 „Die Show muss weitergehen“ Wiederaufbau des Tourismus in Thailand <i>von Steffen Schüle</i> | 30 |
| 3.2 ‚Big Boss‘ nimmt Land in Besitz Enteignungen in Khao Lak <i>von Seth Mydans</i> | 34 |
| 3.3 Zweifel am Wiederaufbauplan für Patong-Beach <i>von Sonia Kolesnikov-Jessop</i> | 35 |
| 3.4 Die Katastrophe nach dem Tsunami Keine Lehren aus der Vergangenheit gezogen <i>von Nantiya Tangwisutijit und Yutthana Warunpitikul</i> | 37 |
| 3.5 Die Region Andaman braucht eine Pause vom Massentourismus <i>von Ranjana Wangvipula</i> | 40 |
| Tourismus & Lokale Ökonomien | |
| 4.1 „Alternativer Tourismus“ oder „Alternativen zum Tourismus“ Verflechtungen der lokalen Ökonomien am Beispiel von Fischerei und Tourismus <i>von Steffen Schüle</i> | 41 |
| 4.2 Für Phukets VerkäuferInnen ist der Neubeginn ein harter Kampf <i>von Kalinga Seneviratne</i> | 46 |
| 4.3 Klein Händler sehen ihr Geschäft bedroht Neue Tourismuspolitik auf Phuket <i>von Angela Cummine</i> | 47 |
| 4.4 Problematische Abhängigkeit vom Tourismus <i>Interview mit Anita Pleumarom</i> | 48 |
| 5. Die Reise als Spende | 54 |

Focus Asien 19 bietet einen Überblick zu den sozialen, politischen und ökologischen Dimensionen der Flut, Focus Asien 20 und Focus 21 bieten Hintergründe zu der Situation vor Ort in Aceh und in Sri Lanka. Focus Asien 22 beschäftigt sich am Beispiel Südthailands mit der Rolle, die der Ferntourismus für die Ursachen und den Wiederaufbau der Flut spielt.

Ready for tourism? ist im Auftrag des Asienhauses von FernWeh/iz3w erstellt worden. In der Broschüre wird in klassischem Sinn versucht, Informationen bereitzustellen, die in der Debatte hierzulande unterrepräsentiert sind. Dabei legen wir Wert darauf, verschiedene Beispiele und Stimmen aus Thailand zu dokumentieren und so einen differenzierteren Einblick in die dortige Situation und öffentliche Debatte zu ermöglichen.

Ein besonderer Dank geht dabei an Anita Pleumarom vom Tourism Investigation & Monitoring Team (t.i.m.- team) in Bangkok und der NRW-Stiftung Umwelt und Entwicklung, durch deren Unterstützung dieses Vorhaben erst möglich gemacht wurde.

FernWeh/iz3w
& Asienhaus
Juni 2005